

einer der schönsten Aufnahmen, haben sie ein Stück geschaffen, das eine wunderbare Reminiszenz an Greens "Albatross" darstellt.
(Inselgruppe, 9 Tracks) frs

HOWLIN' WOLF LITTLE RED ROOSTER



Diese LP von Howlin' Wolf kam ursprünglich im Januar 1962 auf Verve heraus und wurde auch dank des Co-vermotivs gerne "The Rockin' Chair Album" genannt. Blues Joint hat das aus verschiedenen Sessions zusammengestückelte Werk (die Langspielplatte hatte sich insbesondere im Blues noch lange nicht als Leitmedium durchgesetzt) als LITTLE RED ROOSTER mit einem viel stärkeren Porträtkover und sechs Bonustracks neu aufgelegt. Der als Chester Arthur Burnett 1910 in Mississippi geborene Musiker war wie so viele in den Norden der USA nach Chicago gewandert, um dort sein Glück zu suchen. Der Hüne mit der kraftvollen, manchmal effektiv gequetschten Stimme hat dem elektrifizierten Blues einige seiner markantesten Songs geschenkt, darunter den Titelsong und natürlich "Spoonful". Auch in dieser behutsam entrauchten und im Falle von Schellack als Quelle entknackten Version ein absolutes „Must Have“ für Bluesfans. Wolfsstark.
(Blues Joint, 18 Tracks) lbr

ANNEXUS QUAM BEZIEHUNGEN



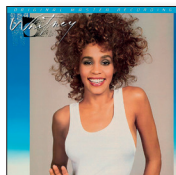
Nach dem psychedelischen Instrumentalwerk OS-MOSE von 1970 folgte zwei Jahre später die LP BEZIEHUNGEN, auf der sich eine geschrumpfte Band vollends dem Free Jazz hingab. Das einstige Septett Annexus Quam war zu einem Fünfer geworden, bei dem die Bassposition neu besetzt wurde: Für Jürgen Jonuschies war Martin Habenicht gekommen. Ansonsten verwendeten Hans Kämper, Harald Klemm, Peter Werner und Ove Volquartz mehrere Gitarren, Blasinstrumente und eine Menge Perkussionsgeräte. Das Schlagzeug war entsorgt worden. Wozu wäre es auch noch gut gewesen, gab es auf BEZIEHUNGEN doch nicht einen geraden Rhythmus. Die Band erging sich in geradezu wilden Improvisationen, von denen einige im positiven Sinne ziemlich witzig waren. Die Gruppe monierte im Nachhinein im Zusammenhang mit den Studio-Aufnahmen das Fehlen von Publikum, kam aber auch ohne Anhang zurecht, da die Kommunikation zwischen den Musikern einen Grad erreicht hatte, dass sie wohl unmittelbar nach dem Wecken aus dem Stand ein 15-Minuten-Kunstwerk hingelegt hätten. Sicher nicht jedermanns Sache, aber ein gutes Stück Musik, um sich zum Hören mal wieder Zeit zu nehmen.
(Ohr, 4 Tracks) jub

AMON DÜÜL PSYCHEDELIC UNDERGROUND



Die Träume des wunderhübschen Mädchens von Sandosa sind wild. Warum sie das tat, wer oder was Sandosa war und bei wem es sich um das „wunderhübsche Mädchen“ handelte – geschenkt. Der Titel des Openers auf PSYCHEDELIC UNDERGROUND von 1969 war ebenso willkürlich gewählt wie die Musik gespielt. Da hatte der LP-Titel noch den höchsten Anteil einer durchdachten Konzeption, denn drogenabgefüllt war der Sound – und damit deren Protagonisten – bis zum Stehkragen. Und Underground war das Zeug allemal. Amon Düül bestanden damals bereits vor allem aus der musikalischen Freidenker-Fraktion aus dem Umfeld der Berliner Kommune 1. Die Rockmusik-affinen Münchner hatten sich längst mit Amon Düül II abgespalten und setzten dem wilden Stakato-Gehämmer aus dem Underground mit PHALLUS DEI ein psychedelisches Prog-Rock-Werk entgegen. Geliebt wurde PSYCHEDELIC UNDERGROUND aber ebenso heiß, wie die Amon-Düül-Happenings von begeisterten Anhängern besucht wurden. Aus heutiger Sicht könnte man vor Neid erblassen, mit welcher Selbstverständlichkeit damals zu Instrumenten gegriffen wurde, um sich emotional zu entleeren. Und dass dabei obendrein Innovatives und musikalisch Wegweisendes herauskam, setzt dem Ganzen noch die Krone auf.
(Ohr, 6 Tracks) jub

WHITNEY HOUSTON WHITNEY



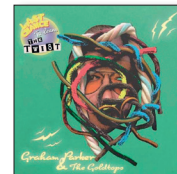
Kommerziell gesehen, hat MFSL mit dieser Scheibe in die absolute Schatzkiste gegriffen. WHITNEY von Whitney Houston (1963–2012) stieg 1987 wie schon das Vorgängeralbum WHITNEY HOUSTON mühelos in die Multi-Platin-Liga auf, in der die großartige Sängerin zu ihren großen Zeiten um die 220 Millionen Tonträger verkaufte. Musikalisch liefert zwar auch WHITNEY knallhart auf die Charts hinproduzierten amerikanischen Mainstream-Pop zwischen flotter Tanznummer ("I Wanna Dance With Somebody" mit Patsche-Drums) und plüschigen bis bombastischen Plastikballaden, die einen in ihrer cremigen Klebrigkeit heute schon ganz schön nerven können. Aber auch der grimmigste Kritiker muss dieser Ausnahmekünstlerin, mit der es bekanntlich kein gutes Ende nahm, einfach eine damals sensationelle Stimme zugestehen. Wie sie sich in die höchsten Höhen schraubt, wie sie kraftvoll schmettert und auch mal sanft säuselt – das ist auch heute noch Sonderklasse. Klang und Pressqualität dieses Edel-Reissues im Klappcover mit Beiblatt sind es auch.
(MFSL, 11 Tracks) lbr

VARIOUS ARTISTS. GERMAN ROCK – KRAUTROCK AND BEYOND...



... und in der Unterzeile geht es weiter mit „Rare Krautrock, Progressive Rock, Post Kraut & Hardrock 1971–1983“. Da soll eine Menge abgedeckt werden. Vermutlich weniger, um ein wer weiß wie breites Publikum anzusprechen, sondern um all jene Bands unter einen Hut zu bekommen, von denen rare und ungewöhnliche Songs vorlagen. Da treffen die linksradikalen Agitprop-Rocker Floh de Cologne mit "Wir werden immer mehr" (1971) auf "Annabell Lee" und "Under The Sun" (1977) der späteren Heavy-Metal-Band Mass. Oder stehen die simpel gestrickten Teen-Rocker Limerick mit "Lucifer" (1983) neben der anspruchsvollen Vertonung des Gedichts "Die Weber" von Iris (1981). Das ist ganz schön abwechslungsreich und bunt und zeigt, dass in Westdeutschland seit Ende der Sechziger eine Menge zu holen war. Nur spielten die Label nicht mit, denn der Prophet gilt bekanntlich im eigenen Land nichts. GERMAN ROCK gibt einen – wenn auch nur kleinen – Einblick in das bunte Treiben im Underground. Eine Idee, die nach einer Fortsetzung schreit.
(Golden Core, 11 Tracks) jub

GRAHAM PARKER LAST CHANCE TO LEARN THE TWIST



Vor 45 Jahren nannte man ihn in einem Atemzug mit Elvis Costello und Joe Jackson. Graham Parker war einer der „angry young men“ der britischen New Wave, raunte renitente Lieder, ließ funkige Riffs knallen und sorgte mehrfach auch für Riesenstimmung im „Rockpalast“. Allerdings: Das Raubein wurde ruhiger, hatte seine Karriere nicht immer so gut im Griff wie die Kollegen und geriet über die Jahre ein wenig in Vergessenheit. Nun ist Parker wieder da, mit einem Album, das alte Qualitäten wieder aufscheinen lässt und ihnen neue sehr entspannt zur Seite stellt. Seine Band heißt The Goldtops, kommt mit wuchtigem Schlagzeug und Perkussion, lässig kurvender Schweine-Orgel und klirrender Gitarre. Parker selbst spielt auch die Mundharmonika, raspelt seelenvoll tolle Stücke wie "The Music Of The Devil", "It Mattered To Me" oder "Wicked Wit" und lässt sich gelegentlich von einer kleinen Bläsergruppe begleiten. Eigentlich sollte man dieses Album feiern, als Comeback des Jahres: ein grantiger alter Mann in großer Form.
(Big Stir, 13 Tracks) tm

JOHN ROSE

The Prophet's Dance

Das neue Album
„THE PROPHET'S DANCE“
Ab dem 08.12.2023
überall erhältlich!

„The Prophet's Dance“,
das neue Album von JOHN ROSE,
bietet kraftvolle, berührende Rockmusik
mit den außergewöhnlich intensiven
Singles „Around The Lake“,
„Manner Of Travelling“,
„Calling For You“ und der Single
zum faszinierenden Titeltrack
„The Prophet's Dance“.

www.johnrose.de | www.dr-music-records.de

EDEL MVDaudio RECORDJET